

Sebald Beham zurückzuführen ist, nämlich Herkules, welchem ein Mann das Nessusgewand überbringt, und außerdem zwei weitere Darstellungen nach Stichen des genannten Künstlers: Herkules und Cerberus sowie Herkules im Kampf mit dem Nemeischen Löwen. Marken fehlen. Der Deckel stimmt mit dem der Figdorschen Kanne überein. Der Prager Krug ist nicht gestempelt, zeigt aber auf der Innenseite seines Deckels ein Medaillon mit einem Wappenträger, welcher zwei Schilder mit den Kurschwertern und dem sächsischen Rautenkranz hält. Auf dem inneren Boden befindet sich (wie auch bei dem Zöllnerschen Krüge) ein Rundbild mit Christi Kreuzigung und der Jahreszahl MDXXXIX. Die Leibung schmücken überdies noch Flötner-Figuren (Erato, Hoffart, Caritas, Euterpe). Endlich möge noch ein aus der Sammlung Minutoli stammender, einschliesslich des Deckelknopfes 23,5 cm hoher Krug des Kunstgewerbemuseums zu Berlin erwähnt sein, dessen Mantel sechs Rundmedaillons mit biblischen Szenen (Erschaffung Adams, Sündenfall usw.) zwischen Hermen, Maskarons und Fruchtbündeln aufweist. Marken sind leider nicht eingeschlagen. Der reliefierte Deckel gleicht dem des Krugs mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Eine weitere Aufzählung derartiger, wahrscheinlich auch für Sachsen in Anspruch zu nehmender Exemplare erscheint entbehrlich im Hinblick auf die leider zur Zeit vorliegende Unmöglichkeit, deren Herkunft genau zu bestimmen. Erwägt man, in wie hohem Grade das Zinn um seines geringen Materialwerts willen unpfleglicher Behandlung und der Gefahr des Einschmelzens oder Umgießens ausgesetzt war, so erhellt aus der bereits gegebenen Zusammenstellung nachweislich sächsischer Edeltinnarbeiten, namentlich im Vergleich mit dem, was sich mit Bestimmtheit anderen Entstehungsorten zuweisen läßt, wohl zur Genüge, daß Sachsen in Bezug auf Edeltinn eine Hauptproduktionsstätte Deutschlands war, vielleicht nach Nürnberg die ergiebigste.

Nicht verwechseln darf man mit den besprochenen Stücken Zinngeräte, die gleichfalls derbe, auf Flötnersche Modelle zurückzuführende Reliefs aufweisen, aber in eigens geschnittenen Formen gegossen sind, die als freie Nachbildungen sich darstellen und nicht bloß durch Abformung von Plaketten gewonnen sind. In diese Kategorie fällt z. B. ein kleiner, originale vielfarbige Bemalung zeigender, dem Kunstgewerbemuseum zu Berlin gehöriger Krug, den als freie vergrößerte Wiederholungen Flötnerscher Originale sich erweisende Gestalten von Tugenden zieren. Die auf seinem Boden befind-